

## Vorwort

Für jeden Christ handelt es sich um eine Glaubensfrage, ob er die Evolutionstheorien oder den biblischen Schöpfungsbericht als Realität annehmen will. In Kenntnis, dass gemäss der Evolutionstheorien die Schöpfung in letzter Konsequenz das Produkt endloser Ketten von Zufällen auf der Basis von rein chemischen und physikalischen Vorgängen entstanden ist, können die Endprodukte der Evolutionstheorien nur seelenlose Wesen sein. Demgegenüber ist es der erklärte Wille des Schöpfergottes, mit der Schöpfung beseelte Wesen zu schaffen. Dies betrifft sämtliche lebenatmenden Tiere und im Besonderen *den Menschen*, das heisst *die Menschen* im Laufe des 6. Schöpfungstages sowie Adam und Eva am 7. Schöpfungstage. Der Kampf zwischen Evolutionstheorien und Schöpfungsbericht mündet letztlich in der Frage, ob der Mensch ein beseeltes oder ein unbeseeltes Geschöpf ist. Die Evolutionstheoretiker müssen nach ihrer Logik die Existenz einer Seele und damit den Schöpfergott ablehnen. Die Evolutionstheorien müssen aus der Sicht von gläubigen Christen in letzter Konsequenz als eine grobe Form von Gottesleugnung bezeichnet werden.

Die Evolutionstheoretiker gehen aus von Bauplanentwicklungen für jede lebende Art. Nach allgemeinem Verständnis in der gesamten Ingenieurtechnik steht hinter jedem Plan ein Planer (und nicht eine Kette von Zufällen).

Leider wurde der biblische Schöpfungsbericht in der Vergangenheit von den Theologen immer als Stiefkind behandelt, obwohl er eines der herrlichsten Werke der Menschheit ist.

Für den gläubigen Christen gehört der biblische Schöpfungsbericht zu den zentralen Inhalten seines Glaubens. Das Glaubensbekenntnis beginnt denn auch mit...

***Ich glaube an Gott-Vater den Schöpfer des Himmels und der Erde...***

- ➔ **Die Evolutionstheoretiker** „glauben“ an den Zufall und reduzieren die Schöpfungsgesetze auf Chemie und Physik. Über einen Zeitraum von 100 Jahren hat sich parallel zur Etablierung der Evolutionstheorien bis in die Schulzimmer und sogar in den Religionsunterricht die Schulmedizin beinahe durchgesetzt. Nicht beachtet wurde die totale Durchsetzung der Schulmedizin mit der sogenannten *wissenschaftlichen Medizin*. Mit der wissenschaftlichen Medizin wurde alles aus der Medizin verbannt, was mit der Seele und höheren Einflüssen (Gebet, Wunder, Heilkräfte von Menschen, usw.) zu tun hat und auf die Existenz eines Schöpfergottes schliessen lässt. Eine wunderbare Heilung ist unter anderem ein Gottesbeweis. Wer während der letzten Jahrzehnte die Entwicklung der Evolutionstheorien und der Schulmedizin etwas genauer verfolgte, musste eine zunehmend militantere Vorgehensweise von deren Vertretern feststellen:
- In den staatlichen Schulen sollen die Evolutionstheorien gelehrt, und im Religionsunterricht soll von dem Schöpfungsbericht „erzählt“ werden.
  - Die Komplementärmedizin wird von Schulmedizin immer wieder ins Abseits gedrängt.

- Es wird versucht, die Kinder der staatlichen Schulen mit Religion zu „sozialisieren“.

Stehen dahinter die zur Zeit im „Westen“ herrschenden Kräfte der Aufklärung, deren Ziel es ist, den Gedanken einer Seele und eines (Schöpfer-)Gottes von dieser Welt zu verbannen? (Wir möchten an dieser Stelle aber auch festhalten, dass die moderne Akutmedizin hervorragende Leistungen vollbringt. Im Bereich von chronischen Erkrankungen versagt die Schulmedizin hingegen zunehmend.)

→ **Die Paläontologie** (Urgeschichtskunde) und die **Geologie** (z.B. Versteinerungen) haben nicht zwingend etwas zu tun mit den Evolutionstheorien, da diese lediglich versuchen, Funde aus Urzeiten geschichtlich einzuordnen und in einen entsprechenden Zeitablauf zu platzieren, als Vorstufe für kulturelle Entwicklungen. Die Paläontologie kann durchaus „kompatibel“ sein mit dem biblischen Schöpfungsbericht, muss es aber nicht zwingend sein. In der Regel wird sie bis heute zur Stützung der Evolutionstheorien verwendet.

→ **Gott, der Schöpfer** von Himmel und Erde ist der Gute. Jeder Gläubige wird diese Aussage vorbehaltlos bestätigen. Wenn aber Gott selber der Inbegriff des Guten ist, so versteht es sich von selbst, dass er das Gute auch in seinen Schöpfungsplan und in die Schöpfung gelegt hat, so wie es auch im Schöpfungsbericht niedergeschrieben ist.

Wir appellieren an den Leser, seinen *ganzen Verstand* für das Studium der von uns dargebotenen „Leseart“ des biblischen Schöpfungsberichtes einzusetzen.

Lieber Leser, wir bitten Dich ferner zu bedenken, dass die (uns bekannten) modernen Bibelübersetzungen zum Teil an zentralen Stellen zielgerichtete (ideologisch geprägte) Textänderungen aufweisen und deshalb

### **verluderte Bibeln sind!**

Wir haben für die vorliegende Arbeit auf eine Allioli-Bibel zurückgegriffen. Die alte Luther-Übersetzung und die alte Zürcher Bibel sind für unsere Zwecke mehrheitlich ebenfalls brauchbar. Sie weisen gegenüber der Allioli-Bibel jedoch einzelne problematische Abweichungen auf. Die neuesten Übersetzungen sind abzulehnen.

**Es ist sinn- und zwecklos, über Auslegungen der Bibel zu streiten, wenn jeder am Streit Beteiligte sich auf eine je anders gefälschte Übersetzung abstützt.**

→ **Zu den Illustrationen und Fremdtexten:**

Wir haben uns (trotz des entsprechenden Bildverbotes im alten Testament) gestattet, den Schöpfergott als Person, als Vater der Schöpfung, darzustellen. Als Grundlage benutzen wir die Bibel mit Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld (Ausgabe 1860). Da der Künstler selber bei der Bebilderung des Schöpfungsberichtes ebenfalls fehlgeleitet war bezüglich des 6. und 7. Schöpfungstages, waren wir gezwungen, die Bilddarstellungen bezüglich Erschaffung der ersten Menschen (6. Schöpfungstag) und der Erschaffung von Adam und Eva (7. Schöpfungstag) entsprechend zu korrigieren.

Einige Darstellungen, soweit sie nicht von uns selber hergestellt wurden, stammen aus älteren Büchern. Leider war es uns nicht in allen Fällen möglich, die Urheberrechte zu klären. Sollten wir Urheberrechte verletzt haben, bitten wir zwecks Bereinigung allfälliger Probleme um entsprechende Informationen.

Grundsätzlich waren wir bestrebt, die relevanten Erkenntnisse, soweit diese in ihren Aussagen wirklich beweisbar sind, im Rahmen der einzelnen Kapitel zu integrieren. Selbstverständlich haben wir uns auf einen gesicherten neuesten wissenschaftlichen Stand gestützt auf der Basis der tatsächlich wissenschaftlichen Kriterien, um damit die Informationen im Schöpfungsbericht zu stützen. Wir stellen hingegen fest, dass in den letzten Jahrzehnten ein noch nie dagewesenes Lügengebäude aufgebaut wurde (z.B. im Bereich der Politik, Theologie, Medizin, Biologie, Wetter, Klima, Umweltschutz, usw.). Von diesen Lügen haben wir tunlichst Abstand genommen, ebenso wie von allen evolutionstheoretischen Gedankenspielen.

### → Die 7 x 24-Stunden-Schöpfung:

Wir hoffen, dass wir helfen können, mit diesem Beitrag das Märchen von einer 7 x 24-Stunden-Schöpfung, welches in religiösen Kreisen immer noch „gepredigt“ und von Evolutionstheoretikern der Bibel unterstellt wird, ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. **Der Schöpfungsbericht selber gibt keine Anhaltspunkte für die Existenz eines 7 x 24-Studentages für die Schöpfung.** Uns bleibt die Frage: befinden wir uns nicht immer noch im 7. Schöpfungstag?

## Der Nutzen der Evolutionstheorien und einige Grundfragen an die Evolutionstheoretiker

Wir laden den Leser ein, die Frage des Nutzens der Aufrechterhaltung der Evolutionstheorien oder des Schöpfungsberichtes nach dem Studium der vorliegenden Arbeit jeder für sich selber zu beantworten. Es ist letztlich ein persönlicher Entscheid.

Bedenke, dass, wenn du den Wissenschaftlern die Beantwortung Deiner metaphysischen Fragen überlässt, dass du Dein „Heft aus Deinen Händen gibst“ und die jeweils herrschende Generation dein ganzes Schicksal, und Dein Weltbild überlässt. Die jeweils Herrschenden werden es gemäss ihren Interessen zurechtlegen..

- **Was nützen mir, der Gesellschaft und der ganzen Menschheit die Evolutionstheorien?**
- **Was nützt mir, der Gesellschaft und der ganzen Menschheit der biblische Schöpfungsbericht?**

### **Die Bibel hat ihre eigene Sprachlogik**

Die Bibel und der biblische Schöpfungsbericht haben ihre eigene Sprachlogik. Dies muss sein! Wenn ich einem Schüler etwas Neues erklären will, dann muss ich ihm zuerst die wesentlichen Grundbegriffe und Wörter erklären, um ihm einen Sachverhalt näher zu bringen, beispielsweise Licht – Finsternis – Himmel – Wasser – Erde, usw. Unterstellen wir dem Schöpfergott, dass er für seine Informationen an den Menschen Worte wählte, welche über Jahrtausende Bestand haben und selbst evolutionstheoretische Spekulationen überdauern.

Leider ist die ganze Zunft der Theologen auf die „bösen Trickspiele“ der modernen Wissenschaft hereingefallen: Man nehme die vom Menschen (neu! definierte Sprache / Wörter) und ändere mit diesen die biblischen Texte ab. In der Folge belehrt man das Volk mit dem Sinngehalt der neu geschaffenen Begriffe.

In keiner auch nur halbwegs brauchbaren Bibelübersetzung steht geschrieben, dass ein Schöpfungstag 24 Stunden gedauert habe. Bedenken wir deshalb, dass vielleicht während einer Milliarde von Jahren

- ⇒ Mikroben die Wasser geschieden haben.
- ⇒ Es wurden Land und Meere gebildet.
- ⇒ Es wurde auf dem Land Humus aufgebaut und eine sauerstoffreiche Erdatmosphäre gebildet.
- ⇒ Es wurden zum Teil durch Sedimentation von Mikroben beispielsweise Erdölvorkommen aufgebaut.
- ⇒ Es wurde durch Mikroben das Wasser gereinigt.

Ohne die dauernde Aktivität der Mikroben würde das Leben auf unserer Erde rasch verkümmern.

Gott musste zuerst

- die Atmosphäre, dann
- den Erdboden und das Wasser reinigen lassen,
- Nahrung bereitstellen (für die Landtiere, die Fische, die Vögel und den Menschen).

Dies entspricht natürlicher Logik und „Vernunft“. Die Evolutionstheoretiker kümmern sich weniger um diesen Teil. Jeder Entwicklungsschritt kann nur als Teil eines vollkommenen Schöpfungsplanes verstanden werden und darf nicht auf eine chemisch und biologisch zufällige Evolution reduziert werden. Betrachte eine Bergblumenwiese... – wirklich alles nur Zufall?

Der Streit der Theologen – die Mehrheit von ihnen hat heute eine verloderte Bibelübersetzung – muss in eine Verwirrung jedwelcher Auslegung führen.

Den Anhängern der Evolutionstheorien möchten wir noch einige Grundfragen stellen:

- Wie stellen sie sich zu Gott, dem Schöpfer, dem heiligen Geist (Gottes Geist) und zu Jesus dem Messias?
- Wie stellen sie sich zur Existenz einer Seele, und wie kam diese im Rahmen der Evolutionstheorien in den Menschen und die Tiere?
- Wie stellen sie sich zum Spannungsfeld göttlicher Geist – menschlicher Geist?
- Wie stellen sie sich zur Würde des Menschen (und des Tieres)?
- Wie stellen sie sich zu der Welt der biblischen Werte?
- Wie stellen sie sich zu den 10 Geboten sowie den göttlichen Lehren und Offenbarungen?

Jeder Christ, der sich zu den Evolutionstheorien bekennt, muss sich bewusst sein, dass er sich damit auch zu Theorien über die Entstehung von seelenlosen Wesen und damit zu einer gottlosen Schöpfung bekennt.

Du bist aufgefordert, wieder das Staunen zu lernen, in Ehrfurcht vor der Vollkommenheit der Schöpfung im Einzelnen und im Ganzen. Dazu gehört auch der Schöpfungsbericht, welcher von einem durch Gottes Geist inspirierten Menschen geschrieben wurde.

Die Evolutionstheoretiker sind wohl am meisten beim „Wasser“ gestolpert – sie setzen nämlich für den Beginn des Lebens auf der Erde (in der Ursuppe!) die Existenz von Wasser voraus. Wasser (in der Atmosphäre) wird zwar in den ersten Zeilen des Schöpfungsberichtes genannt; **Leben** (- lebendige Mikroben! -) hat das atmosphärische Wasser zu reinem, lebendigem Wasser gemacht – auf der Erde und in den Meeren.

**Jesus lehrt uns, dass der Schöpfergott Herr ist über Himmel und Erde sowie über die Sternenwelt.**

